



Darmstadt, 20. Mai 2008

Pressemitteilung

„Vom christlichen Abendland zum abrahamischen Europa“ Abrahamisches Forum veröffentlicht Thesen und Buch

Religiös ist Europa nicht nur vom Christentum geprägt, sondern auch vom Judentum und Islam. Statt vom „christlichen Abendland“ sollte deshalb vom „abrahamischen Europa“ gesprochen werden. Das betont das Abrahamische Forum in Deutschland in einem Thesenpapier, das zum Europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs 2008 in Frankfurt/Main der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Unterschrieben sind die Thesen von Persönlichkeiten des Zentralrates der Juden, der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen, der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion (DITIB) und des Geistigen Rates der Bahá'í in Deutschland.

In den Thesen wird auf gemeinsame Werte und Unterschiede hingewiesen, von denen die abrahamischen Religionen Judentum, Christentum, Islam und Baháítum bestimmt sind. Europa braucht eine abrahamische Ökumene, die ein Vorbild für die Annäherung von Orient und Okzident sein könnte.

Um zu diesen Thesen eine kontroverse Debatte anzustoßen wurde ein Buch veröffentlicht, das unterschiedliche Beiträge zu der Vision eines abrahamischen Europas enthält. Die Stellungnahmen stammen von dem evangelischen Theologen Prof. Dr. Reinhold Bernhardt (Basel), dem Direktor des Deutschen Instituts für Menschenrechte Prof. Dr. Heiner Bielefeldt (Berlin), dem Historiker Prof. Dr. Helmut Böhme (Darmstadt), der jüdischen Philosophin Prof. Dr. Almut Sh. Bruckstein (Berlin), dem Berater der EU-Kommission Jorge César das Neves (Brüssel), dem ägyptischen Theologen Prof. Dr. Tharwat Kades (Kairo), dem katholischen Theologen Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel (Tübingen), der iranischen Theologin Hamideh Mo-hagheghi (Hannover), der stellvertretenden Bundestagspräsidentin Petra Pau (Berlin), dem Bundesvorsitzenden des Evangelischen Arbeitskreises der CDU/CSU Thomas Rachel, der Bundesvorsitzenden der Partei Bündnis 90/Die Grünen Claudia Roth, dem Vorsitzenden des Europäischen Abrahamischen Forums Prof. Dr. Stefan Schreiner (Tübingen), dem Chefvolkswirt der Deutschen Bank Prof. Dr. Norbert Walter (Frankfurt/M.) und dem langjährigen Vorsitzenden der Deutschen Buddhistischen Union Dr. Alfred Weil (Erzhausen).

Rezensionsexemplare des von Jürgen Micksch im Frankfurter Lembeck-Verlag herausgegebenen Buches mit dem Titel „Vom christlichen Abendland zum abrahamischen Europa“ können beim Interkulturellen Rat oder beim Verlag kostenlos angefordert werden. Im Buchhandel kostet das Buch (203 Seiten) 18 Euro. Die Thesen „Vom christlichen Abendland zum abrahamischen Europa“ des Abrahamischen Forums können auf der Homepage des Interkulturellen Rates eingesehen und heruntergeladen oder auch als Flyer kostenlos angefordert werden.

gez. Dr. Jürgen Micksch
- Vorsitzender -